Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 17 (1841)

Heft: 12

Rubrik: Chronik des Christmonats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellisches

Monatsblatt.

Mr. 12.

er

Christmonat.

1841.

Eine Chronit ichreibt nur Derjenige, bem die Gegenwart wichtig ift.

Göthe.

Chronif des Christmonats.

Die TReihnachtsteuern '), die in mehren Gemeinden eingesammelt werden, um den Armen eine Reujahrsgabe abreichen und der Bettelei also desto fraftiger entgegentreten zu können, haben dieses Mal eingetragen, was folgt:

C	404 0		
Teuffen	164 f	1. 52	tr
Bühler .	109 =	2	=
Speicher	314 =	16	5
Trogen .	714 :	33	
Rehetobel .	239 .	4	5
Wald	 146 =	24	5
Grub 2)	154 =	18	3
Beiden	157 .	18	*
Wolfhalden3) .	254 =	36	1

¹⁾ Monateblatt 1840, S. 170.

²⁾ Sier murde die Weihnachtsteuer zum erften Mal eingefammelt.

³⁾ Wir haben bereits ermahnt, daß die Weihnachtsteuer bier

Es ergiebt sich, daß die Steuern in den meisten Gemeine ben die vorjährigen übertrafen.

Einer den 12. Christmonat in Speicher außerordentlich versammelten Kirchhöre wurde von den Borstehern der Bau eines neuen Schulhauses im Jahre 1843 vorgeschlagen. Diesses neue Gebäude soll die zwei Schulen im Dorf aufnehmen und beiden Lehrern Wohnungen darbieten. Die Kirchhöre genehmigte den Vorschlag fast einmuthig, indem sich nur zwei Hände gegen denselben erhoben. Die Vorsteher wurden mit den nothigen Vorarbeiten beauftragt. Die Kosten sollen in drei jährlichen Terminen durch Vermögenssteuern erhoben werden.

Den 2. Christmonat wurde H. Pfr. Johannes Bänziger in Schönengrund von der Gemeinde Grub ganz einhellig an ihre durch die Beförderung des H. Pfr. Früh erledigte Pfarrstelle gewählt. Der Gewählte ist der Sohn des versstorbenen H. Pfr. Joh. Konrad Bänziger in Wattweil, der in seiner Jugend die Pfarrstelle von Grub auch bekleidet hat. Geboren 1811, erhielt der Sohn die erste Vildung in der rühmlich bekannten Anstalt des H. Wiget in Wattweil und trat dann 1824 in das Gymnasium, 1828 in die höhere Lehranstalt der Stadt St. Gallen, in welcher er unter der

nicht unter den Kirchenthüren, sondern von Hause zu Hause gesammelt wird. Sie wurde dieses Mal an 73 arme Personen, oder Familien vertheilt. Erste Classe (28) 4½ fl.; zweite Classe (20) 3½ fl.; dritte Classe (14) 2¾ fl.; vierte Classe (11) 1 fl. 46 fr.

⁴⁾ Sier beschloßen die Borfteber, Die früher übliche Ermunterung zu reichlicher Steuer zu unterlaffen.

Leitung ber S. Barlocher, Laquay, Scheitlin und Wirth seine Studien machte. Nachdem er im Spatjahre 1832 or= binirt worden war, bezog er die Sochschule in Jena. Safe, Baumgarten . Crufing, vor Allen aber ber ausgezeichnete Prediger Schwarz, murben ihm da vortreffliche Lehrer. Rach einem jahrigen Aufenthalt in Jena fehrte er ins vaterliche Sans gurud und begann bann feine praftische Laufbahn als Dicar in Wattweil felber, in Thal und Gais. Den 22. Wintermonat 1835 übertrug ibm die Gemeinde Schonengrund einhellig ihre Pfarrftelle, Die er feither mit ausgezeichnetem Butrauen befleibete. Bald nach seinem Untritte murbe auf feine Empfehlung bas neue Gefangbuch eingeführt. In Folge feine nachdrucklichen Berwendung gewährte die Rirchhore fpater den Gelbstmorbern die Beerdigung auf dem Rirch. hofe, die noch immer in feiner andern Gemeinde hinter ber Sitter Eingang gefunden bat. Das bleibenofte Berdienft er= warb er fich indeffen durch feine Bemubungen fur bie Errichtung einer Freischule, die im Laufe biefes Sahres endlich mit glucklichem Erfolge gefront murben. Seine Beimathgemeinde ift Lugenberg.

Die Gemeinde Reute hat in ihrem öffentlichen Haushalte besonders auch mit schweren Lasten für ihre Armen zu kampfen. In der Regel verschlingen dieselben außer den Zinsen des Armengutes jährlich neun vom Tausend an Bermögenssteuern. Gegenwärtig mussen 51 Personen, mehre darunter mit Familien, unterstützt werden. Diese Berhältnisse bewogen den H. Altlandschreiber Hohl, dem Gemeinderathe, dessen Mitglied er ist, die Errichtung einer Armenversorgungsansstalt vorzuschlagen, die bei demselben sogleich Eingang fand. Im Christmonat gelangte die Sache an die Kirchhöre, und auch diese billigte den Antrag. Die Borsteher wurden beaufetragt, unter Borbehalt der Ratissication durch die Kirchhöre, eine geeignete Heimath anzukausen. Wir bedauern nur, daß

die Gemeinde bei ihren beschränkten Hulfsmitteln im Falle sein wird, unerzogene Kinder im nämlichen Locale untersbringen zu mussen, wo ältere Personen versorgt werden solz len. Alle Gemeinden haben freilich mit solchen gemischten Anstalten angefangen, und in kleinern Gemeinden sind die Schwierigkeiten immerhin kleiner, zwei so verschiedene Zwecke, wie die Versorgung älterer Personen und die Erziehung von Kindern, in Einer Anstalt zu berücksichtigen.

Rachlese.

Die Kirchhöre in Merisau beschloß den 28. Wintermonat, dem Helme des durch sein Alter merkwürdigen Kirchthurmes eine Ehre anzuthun, die er långst verdient hätte. Er soll nämlich mit Kupser gedeckt und der Knopf vergoldet werden. Die Kosten werden vorläufig auf ungefähr 4000 fl. berechnet.

In Schwellbrunn hat H. Pfr. Altherr sich gegen die Vorsteher erklart, daß er die neulich erwähnte und völlig ungesuchte Gehaltszulage, einen Gulden wöchentlich, für ein Jahr der Gemeinde abtreten wolle, wenn sie im nächsten Jahre wieder ein Schulhaus zu bauen beschließen werde.

In Meiden hat H. Pfr. Barlocher im Laufe des Weinsmonats und Wintermonats die erste Hausbesuchung nach der vom zweisachen Landrathe genehmigten neuen Weise gehalten. Es sand sich, daß die Gemeinde in 378 Häusern 2381 Einswohner beherberge, und seit der Hausbesuchung im Jahre 1834 hat also eine Vermehrung um 57 Häuser und 180 Einwohner stattgefunden.